

THE WONDERFROLLEINS

Petticoat und Rock'n'Roll

Samstag, 20. Januar 2018 – Festhalle Altdorf

Einen musikalisch-nostalgischen Abstecher in die frühen Wirtschaftswunderjahre der Bundesrepublik Deutschland präsentierte die Kulturinitiative Altdorf bei ihrer Auftaktveranstaltung 2018. Für die Zeitreise in die 1950er/60er-Jahre, an der 200 begeisterte Gäste teilnahmen, sorgten **The Wonderfrolleins** aus Mainz. Mit Witz, Charme und Temperament feigten die drei Profi-Musikerinnen durch die Ära von Nierentisch und Tütenlampe, von Hawaii-Toast und Eierlikör und ließen die Ohrwürmer der Zeit aufleben. Ob bei „Ich will 'nen Cowboy als Mann“, „Itsy Bitsy Teenie Weenie Honolulu Strand Bikini“, „Rote Lippen soll man küssen“, „Schuld war nur der Bossa Nova“, „Tipitipitipso“ oder „Zwei kleine Italiener“, schon nach wenigen Takten sang das textsichere Publikum mit und schwang das Tanzbein. Das von **Andrea Paredes Montes** (Leadgesang, Gitarre), **Lexi Rumpel** (Bass, Gesang) und **Isabelle Bodenseh** (Querflöte, Percussion, Gesang) offerierte Programm – unterstützt von Schlagzeuger **Rainer Rumpel**, alias Don Giorgio – war originell und virtuos und genauso farbenprächtig wie ihre Petticoats. Kurz und gut: Ein bunter Abend voller guter Laune, einfach „wundervoll“!

KULTUR
INITIATIVE
ALTDORF



The Wonderfrolleins

Festhalle Altdorf

Samstag, 20.1.2018

Beginn: 20:00 (Einlass: 19:30)

Abendkasse

16 €

Schüler & Studenten

10 €

Petticoats und Rock 'n' Roll

BB 24/1/18

Kulturinitiative Altdorf: Gute Stimmung bei der Zeitreise in die 1950er und 1960er Jahre

VON RAPHAEL BARTH

ALTDORF. Ein lauter Knall dringt aus dem Gitarrenverstärker, als Leadgitarristin und Sängerin Andrea Paredes Montes ihre akustische Gitarre einsteckt. Auf das aufgeschreckte Raunen des Publikums antwortet sie mit kecker Stimme: „Tja, live ist live“. Die ersten Lacher entlocken The Wonderfrolleins ihrem Publikum noch vor der

eigentlichen Show. Und dann geht's musikalisch zurück in die 50er- und 60er-Jahre. Die Kulturinitiative Altdorf hatte die Wirtschaftswunder-Combo am Samstag in die Festhalle geladen. Das Publikum erlebte eine schwungvolle Zeitreise, durfte mitsingen, tanzen und sich erinnern.

Die Leadsängerin spricht mit geroltem R, im amerikanischen Stil: „Hier sind ja lauter schöne Männer, leider lauter fremde Män-

ner.“ Die lockeren Sprüche und Anekdoten zwischen den Songs, die bunten Petticoats und natürlich die Musik aus den 50ern und 60ern verbreiten spürbar gute Laune. Köpfe wackeln zum Takt, Paare tanzen Hand in Hand neben den Stuhlreihen, und es wird viel geklatscht.

Andrea Paredes Montes überzeugt vor allem mit ihrer temperamentvollen Stimme und in der Rolle einer gutgelaunten Animateurin. Die Flötistin Isabelle Bodenseh spielt ihre Querflöte rockig und wild, dazu tanzt sie kokett. Und Lexi Rumpel zupft einen melodischen E-Bass. Am Schlagzeug begleitet Rainer Rumpel die Damen-Garde. Mit jedem Song nimmt die Aktivität der Zuhörerschaft zu, bis fast jeder im Publikum tanzend oder singend eine Zeitreise in jene Epoche gemacht hat, die für die meisten wichtiger Bestandteil der Jugendzeit war.

„Ich will keine Schokolade“

„Diese Musik war meine Jugend“, berichtet ein 72-jähriger Gast aus Holzgerlingen. „Einmal war ich in der Liederhalle bei einem Konzert von Chuck Berry – so was hatte ich noch nie gesehen.“ Vom Auftritt der Wonderfrolleins zeigt er sich angetan: „Ich will Unterhaltung, und wenn dann jemand auch noch gut spielen kann, ist das noch schöner.“ Drei Freundinnen aus Holzgerlingen schwärmen während der ersten Pause: „Wir kennen fast alle Texte! Das sind Erinnerungen, da wird die alte Zeit wieder aufgelebt.“ Und sie stellen gleichzeitig fest: „Ist eigentlich noch gar nicht so lange her.“

Das Ehepaar Maucher aus Altdorf fasst die nostalgischen Gefühle zusammen mit



Auch Sonja Nothacker (links) und Emmy Schütz-Plehn von der Kulturinitiative Altdorf haben sich passend fürs Konzert in Schale geworfen



Mit reichlich Energie sind The Wonderfrolleins ausgestattet

Foto: Gaetano di Rosa

„Sonnenuntergängen am Meer, Beatles und Rolling Stones“. Und „der Suche nach der eigenen Identität“, erinnert sich Werner Maucher. Seine Frau merkt freudig an, dass sie auch heute noch twisten kann. Wofür sich die bunte Stimmung und Musik an diesem Abend bestens eignen.

Das Programm ist vielseitig und beinhaltet die Rock- und Pop-Klassiker der 50er und 60er aus Italien, den USA, England und Deutschland. Mal dominieren Witz und Leichtigkeit, zum Beispiel bei Trude Herrs „Ich will keine Schokolade“, dann wieder eine tiefe Sehnsucht bei „Ein Schiff wird kommen“ von Lale Andersen und schulzige Romantik als Cliff Richards' „Rote Lippen soll man küssen“ gespielt wird.

Umso schwerer fällt es dem Publikum, sich nach dem letzten Song von den Wonderfrolleins zu verabschieden. Diese geben dem Zugabe-Applaus schließlich nach und spielen noch drei Songs, bevor sie endgültig hinter den Bühnenvorhängen verschwinden. Die Vielzahl der Besucher dürfte die Altdorfer Festhalle an diesem Abend wohl um ein paar Jahre verjüngt verlassen haben.

(„Kreiszeitung Böblinger Bote“, 24.01.2018)